

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 4

Artikel: Grossaufmarsch der Militärredaktoren in Tschechien, 1995

Autor: Hofstetter, Edwin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EMPA-Kongress 1994 in den Niederlanden

Von Oblt Rita Schmidlin, Wiezikon

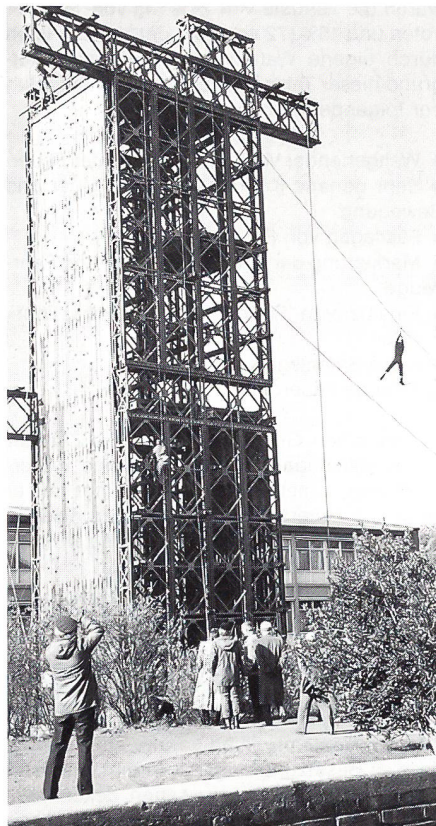
Vom 17. bis 21. Oktober 1994 trafen sich die Mitglieder der EMPA, European Military Press Association in Zoetermeer bei Den Haag zum Kongress 1994. Es beteiligten sich 33 Mitglieder aus zehn Nationen. Neben verschiedenen Vorträgen hochrangiger Militärs und EMPA-internen Diskussionen standen eine ganze Reihe interessanter Besichtigungen beim Heer, Marine und Luftwaffe sowie beim Schiffs- und Fahrzeugbau auf dem vielfältigen Programm.

Alter und neuer Vizepräsident

Unser Chefredaktor, Oberst aD Edwin Hofstetter, trat als erster Vizepräsident der EMPA zurück. Als Nachfolger wurde **Oberst Roberto Vecchi**, Chefredaktor von «*Rivista Militare della Svizzera Italiana*» gewählt. Aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz (Div Louis Geiger und Oberst Heinrich Wirz) konnten neue Mitglieder aufgenommen werden. Edwin Hofstetter hatte während vier Jahren mit grossem Einsatz für die EMPA gearbeitet und beigetragen zum heutigen Erfolg dieser Organisation. Er wurde von der Mitgliederversammlung mit grossem Dank verabschiedet. In der Zwischenzeit hat Edwin Hofstetter das Amt des Vizepräsi-



Die MFD-Redaktorin Oblt Rita Schmidlin vor den Ketten-Trsp Fz Hägglunds BV 206 der holländischen Marine-Infanterie.



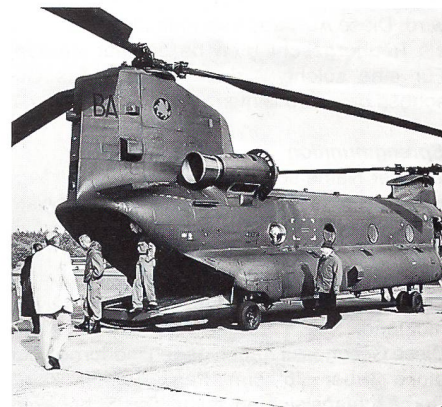
Mutprobe und Training bei den Truppen der Air Mobil Brig 11 in Schaarsbergen.

denten nochmals für ein Jahr übernommen, um den umständehalber zurückgetretenen Dr Laslo Dobos aus Ungarn zu ersetzen.

Besuche bei der Truppe

Es würde zu weit führen, alle Eindrücke von den Truppenbesuchen hier schriftlich festzuhalten. Die Besuche waren interessant, eindrücklich, lehrreich. Sehr beeindruckend war das Training der Marine-Infanterie und die vorgeführte amphibische Landung und Inbesitznahme einer Insel bei Den Helder. Wir wurden überall sehr freundlich empfangen. Die «*Holländer*» haben sich wirklich Mühe

gegeben, den EMPA-Mitgliedern ein tolles Kongress-Programm zu bieten. Dafür gebührt ihnen Dank.



Britische CH 47 (Chinook) stehen auf dem Stützpunkt Scharsbergen zum Transport von Truppen und Material der holländischen Air Mobil Brig 11 bereit. Diese Brigade gehört zur MND(C) Division der «NATO-Crisis Reaction Forces» (CH-Soldat Nr 2/96).



Bei den Vorführungen der «Marins». Von links: Oberst Roberto Vecchi, Chefredaktor der «*Rivista Militare della Svizzera Italiana*» mit Edwin Hofstetter vom «*Schweizer Soldat*».

Grossaufmarsch der Militärredaktoren in Tschechien, 1995

Von Edwin Hofstetter, Frauenfeld

Zum XIII. Kongress der European Military Press Association (EMPA) fanden sich 45 Teilnehmer aus 13 Nationen in Prag ein. Wesentliche Punkte der Tagung vom 21. bis 26. Oktober 1995 waren neben Vorträgen des Verteidigungsministers Dr Vilém Holán und hochrangiger Militärs die Besuche von Einrichtungen der tschechischen Streitkräfte und der Industrie wie auch die Neuwahl des Vizepräsidenten Oberst Antoni Witkowski

von Polen. Witkowski ist Chefredaktor von Polska Zbrona. Für die begleitenden Damen bzw Herren wurde ein interessantes Sonderprogramm durchgeführt.

Osterweiterung der NATO

Engagiert kamen Gegner und Befürworter einer Osterweiterung der NATO zum Wort. Zusammenfassend gebe ich hier die vom Prä-

sidenten der EMPA, Brigadegeneral Winfried Vogel, postulierten Thesen für die NATO-Öffnung nach Osten zu Papier:

Thesen für die NATO-Öffnung nach Osten

1. Der europäische Einigungsprozess, d.h die Mitgliedschaft in EU, WEU und die NATO-Öffnung für die ostmitteleuropäischen Staaten sind **parallele Prozesse**.

2. Die Souveränität und der freie Wille der Völker Ostmitteleuropas sind zu respektieren. Jeder souveräne Staat hat die Freiheit der Bündniswahl. Der Westen würde sein Demokratie- und Souveränitätsverständnis Lügen strafen und desavouieren, würde er wegen des Grollens des «Russischen Bären» zurückzucken.

Der Washingtoner Vertrag von 1949 ist bewusst offen für neue Mitglieder. Der Artikel 10 legt die Bedingungen klar und einfach fest: «Mitglied kann werden, wer die Werte und Interessen der Allianz vertritt und bereit ist, zur kollektiven Verteidigung angemessen beizutragen.»

Wir dürfen heute die Hürde nicht höher bauen, als sie 1949 war. Beim Beitritt der Türkei und auch Spaniens waren keineswegs die Bedingungen für einen Beitritt in idealer Weise erfüllt.

3. Die Aussicht auf NATO-Mitgliedschaft bietet Staaten in Ostmitteleuropa Anreiz zur Erfüllung der Kriterien, die von ihnen gefordert werden, d.h. Demokratisierung, Stabilität, Berechenbarkeit, wirtschaftliche Entwicklung, Kontrolle des Militärs.

4. Die Aussicht auf Mitgliedschaft kann dazu beitragen, dass in Ostmitteleuropa und in der ehemaligen Sowjetunion die Bereitschaft wächst, Konflikte friedlich beizulegen. Wenn ich z.B. an die ethnischen Probleme Ungarns denke – ein Drittel aller Ungarn lebt im Ausland – so wissen Sie, was ich damit meine.

5. Bei aller notwendigen Schonung der Gefühle Russlands gilt:

- Wider besseres Wissen schürt die russische Führung weiterhin das NATO-Bild als Feindbild. Für die Folgen, d.h. Renationalisierung, ist sie selbst verantwortlich. Wider besseres Wissen schildert sie die NATO als aggressiven Pakt.

- Die NATO ist und bleibt ein Militärbündnis zur kollektiven Verteidigung ihrer Mitglieder. Notfalls gegen Russland, wenn dieses sich von der Demokratiebewegung abwendet und



Eintrittskontrolle beim Verteidigungsministerium



Die Prager Burg als eines der vielen imposanten Szenarien von Türmen, Kirchen und Schlössern.

wieder zu alten internationalen Bedrohungsszenarien zurückfindet. Dies muss den Russen laut und deutlich gesagt werden.

- Russische Drohungen imponieren nur Furchtsamen im Westen. Sie fördern eigentlich den Erweiterungs- bzw. Öffnungsprozess.

6. Die Sicherheitsbedürfnisse der ostmitteleuropäischen – inkl. des Baltikums, Polens, der Tschechei, der Slowakei und Ungarns – aber auch Rumäniens und Albaniens sind legitim und verständlich. Sie möchten keine Pufferstaaten sein. Die souveräne Entscheidung Pro NATO ist durch die NATO und die westlichen Demokratien zu respektieren.

Tschechiens Streitkräfte

Beeindruckend war das flotte positive Auftreten der jungen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Die Truppen werden von sehr jungen Kadern geführt. Das ist die Folge der bei der «Wende» verfügten Entlassung vieler Offiziere, welche Mitglied der Kommunistischen Partei waren. Zudem wanderten viele Offiziere in die besser bezahlende Privatwirtschaft ab. In den oberen Chargen ist die Armee hingegen überaltert, ein Sechstel der Berufssoldaten steht wenigstens im Rang eines Obersten. Fähnriche sind dagegen eine Rarität. Die Tschechen kennen kein Feindbild. Für sie ist die politische und ökonomische Instabilität in Ost- und Südosteuropa eine Gefahr. Die Verteidigungsfähigkeit der gegenwärtig 74 000 Mann starken Armee, darunter die Hälfte Wehrpflichtige, wird in jedem Fall als bedingt genügend betrachtet.

Die tschechischen Streitkräfte

Etat für 1995:

etwa 1,6 Milliarden Mark

Truppenstärke zurzeit: 74 000

geplant für 1996: 65 000

davon Wehrpflichtige (zurzeit): etwa 37 000

Wehrpflichtdauer: 12 Monate.

Unpopuläre Vaterlandspflicht

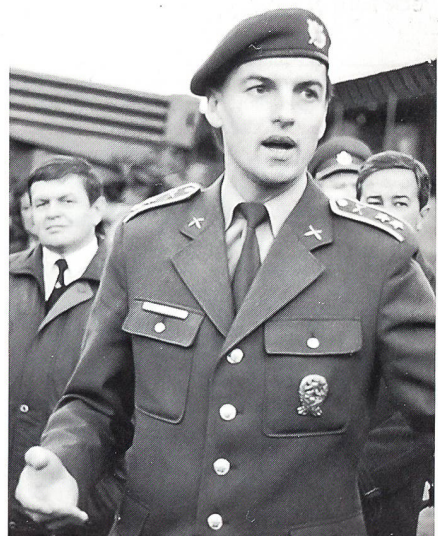
Etwa 25 Prozent der jungen Tschechen machen vom Recht auf Dienstverweigerung Gebrauch. 50 Prozent sollen unwillig Dienst leisten und nur 25 Prozent macht keine Umstände. Das relative «Wirtschaftswunder» (3% Arbeitslose) macht die 12 Monate Militär zur unpopulären Vaterlandspflicht. Das sicherste Mittel, um dem Dienst unter den Waffen zu entgehen, ist das «blaue Büchlein», eine ärztliche Untauglichkeitsbescheinigung. Auch wer sich für 18 Monate Zivildienst entscheidet, hat gute Chance, ganz ohne Dienen wegzukommen. Die Verwaltung ist überfordert.

Heeresgliederung

Die Streitkräfte sind in zwei Heeres- und zwei Luftwaffenkorps gegliedert. Unter dem Kdo der beiden Heereskorps stehen sieben Kampfbrigaden und eine modern ausgerüstete Schnelle Eingreiftruppe (nur Berufssoldaten). Bei den Korps ist jeweils nur eine Brigade voll einsatzbereit. Wir besuchten eine der verschiedenen Einsatzunterstützungsbrigaden (Art Br 1). Im Ernstfall kommen 14



Der neugewählte EMPA-Vizepräsident Oberst Antoni Witkowski von Polen im Gespräch mit dem Werkpiloten der «Aero Vodochody».



Oberst Maleninsky kommandiert die Artillerie Br 1. 36 Jahre alt (jung), absolvierte er eine technische Universität und eine Milit. Hochschule.



Der Präsident der EMPA, Brigadegeneral Winfried Vogel, dankt dem die Vorführung leitenden Artillerieoffizier. In der Mitte der Br Kdt Oberstlt Maleninsky.

Brigaden der Territorialverteidigung dazu. Bemerkenswert ist der volle Verzicht auf die Divisionsstruktur.

Hauptarten der Kampftechnik und Ausrüstung in der tschechischen Armee

Kampfpanzer	1993
Tanks:	
T-72	522
T-72 K	21
modernisiert, 54/55	401
Kommandotanks, 54/55	13
Insgesamt	957

Kampffahrzeuge der Infanterie und Schützenpanzer:

BVP-1	605
BVP-1 K	18
BVP-2	187
BPzV	129
BRM-1 K	15
OT-90	413
Insgesamt	1367

Geschütze, Raketen- und Minenwerfer:

H 122 mm D-30	152
SH2SI-Gvozdk	98
152 mm SkH-DANA	274
203 mm ShK	—
122 mm RM	150
120 mm Minenwerfer	93
Insgesamt	767

Beschränkte Mittel

Überall muss gespart werden. Die jährlichen 90 Flugstunden z B wurden 1995 zuerst auf 75 Flugstunden gekürzt. Aus finanziellen Gründen hatten die Piloten bei unserem Besuch eines Stützpunktes im Oktober effektiv erst 20 davon absolviert. Angesichts der knappen Mittel wird auch die tschechische Armee nicht so rasch modernere Kasernen, neuzeitliche Ausbildungsstrukturen und vorbildliche soziale Leistungen haben.

Psychologische Altlasten

Die tschechische Armee geniesst kein übermässig gutes Ansehen in der Bevölkerung. Das hängt weitgehend mit dem Versagen der Streitkräfte bei der Verteidigung des Landes 1938/39 gegen die deutschen und 1968 gegen die sowjetischen Invasoren zusammen, obwohl in beiden Fällen die Politiker daran die Schuld tragen, dass sich das Land kampfflos ergab. Aus der Habsburger Zeit wirkt eine grundsätzliche Abneigung des Militärs nach.

Erfolg des Kongresses

Wiederum durften die teilnehmenden EMPA-Mitglieder viele Eindrücke mit nach Hause nehmen. Alte Freundschaften wurden gefestigt und neue geschaffen. Den tschechischen Organisatoren dürfen wir für ihren

grossen Einsatz danken. Vielleicht sickerte bei wenigen Gelegenheiten durch, dass die Armee, obschon sie gerne und freundschaftlich Gäste zu sich aufnimmt, auch bei der Organisation solcher Kongresse verständlicherweise sparen muss. Das Programm berücksichtigte recht gut auch die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse der Kongressteilnehmer.



Der Antrag Rumäniens auf Aufnahme in die EMPA wurde nach der Vorstellung der sicherheits- und verteidigungspolitischen Situation durch Oberstlt Minai Floca positiv entschieden.

Anschrift der EMPA

European Military Press Association, Postfach, CH-8302 Kloten (bei Zürich) ☐

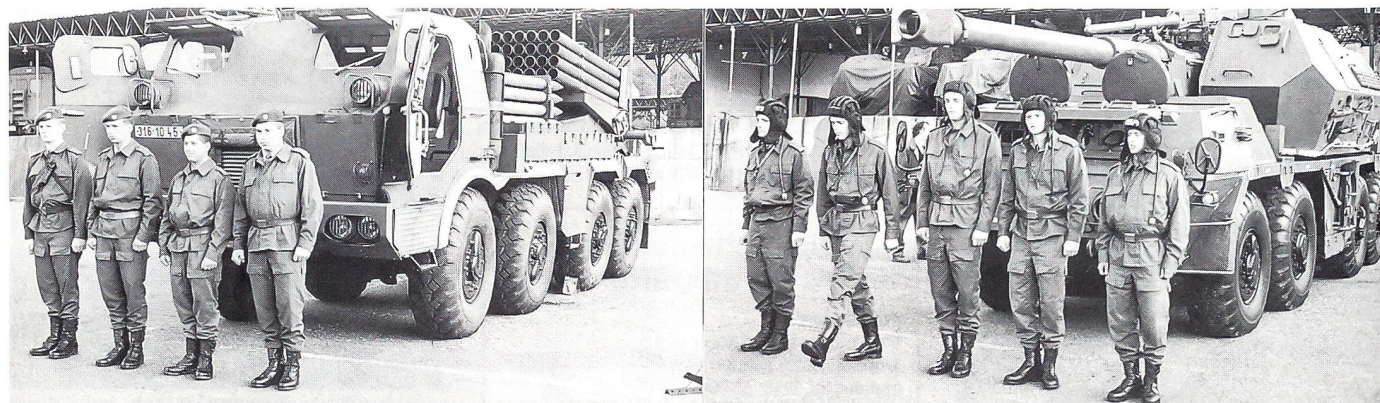
Versteigerung von Armeematerial in Thun

Am 17.4.1995 findet in Thun, im Areal des Armeemotorfahrzeugparks Thun (AMP), Schwäbis, die alljährliche Fahrzeug-Versteigerung statt. Neben ungefähr 550 Fahrzeugen der Armee und verschiedener Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kauf angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials ist als Inserat in dieser Zeitschrift.

Interessenten wird auf Bestellung ab zirka 18. März 1996 bis zum 6. April 1996 ein Katalog der zur Liquidation gelangenden Fahrzeuge und des Materials zugesandt. Preis pro Katalog Fr. 7.— inkl MWSt und Porto (Grundpreis pro Katalog Fr. 5.—).

Bestellung: Einzahlung mit grünem, neutralen Einzahlungsschein auf PC 30-4763-9, BABHE, Bern (Stichwort, «Katalog 96»). Bitte vollständige Adresse in Blockschrift aufführen.»

BA für Betriebe des HEERES



Die Art Brigade 1 hat bei voller Kriegsstärke 2 Bat 122 mm Mrkw (links) à je 3 Btr mit je 6 Wernern und 3 Bat 152 mm Pz Hb (rechts) à je 3 Btr mit je 8 Geschützen. Total also 120 Artillerie-Waffen.